

Baudenkmäler

- E-1-90-154-1** **Ensemble Marktplatz.** Das Ensemble umfasst den kleinen Klostermarkt und die ehem. Prämonstratenser-Stiftskirche Steingaden. Der Markt, ein weitgehend geschlossen umbauter Straßenplatz, ist der Kirche westlich vorgelagert. - Die Bedeutung des Stifts am Lechrain wird in der romanischen Pfeilerbasilika von 1176, deren Westturmpaar den Klostermarkt überragt, noch anschaulich. Die Bauten, die den Marktplatz einfassen, Gasthof, Klosterrichterhaus, Wohn- und Geschäftshäuser, stammen aus dem 17./18. Jh., als das Kloster nach den Kriegszerstörungen in neuer, vor allem künstlerischer Blüte stand, oder sie gehören der Zeit nach der Säkularisation an. Es handelt sich um zwei- und dreigeschossige Bauten mit Sattel-, Mansard- und Walmdächern, die den Marktplatz als Mittelpunkt der barocken Klosterhofmark und mit den biedermeierlichen Bauten des frühen 19. Jh. auch als bürgerlichen Platz ausweisen. - Der unmittelbar an die Kirche angeschlossene romanische, später überbaute Kreuzgang-Westflügel (jetzt Pfarrhof), der ummauerte Friedhof mit der Johanneskapelle, einem kleinen romanischen Zentralbau, und das spätgotische Torhaus am Durchgang vom Marktplatz in den Kirchhof, gehören zum Ensemble. Die weiteren baulichen Anlagen des Stifts sind im 19. Jh. zerstört worden oder veränderte Strukturen haben den baulichen Zusammenhang zur Kirche und zum Marktplatz unterbrochen.
- E-1-90-154-2** **Ensemble Wies-Kirche mit Weiler.** Das Ensemble umfasst die Wies-Kirche mit dem umgebenden Weiler. Es ist ein hervorragendes Denkmal der Frömmigkeitsgeschichte des 18. Jh. Sein beherrschender Bau, die Wallfahrtskirche zum Geißelten Heiland, gehört zu den bedeutendsten Anlagen des süddeutschen Rokoko. Sie entstand zu dem im Kloster Steingaden gefertigten und 1738 der Bäuerin Maria Lory (geb. Beer) übergebenen Bildwerk des Heilands an der Geißelsäule, das im Wiesbauernhof (Haus Nr. 1) der Familie Lory, eine Stunde östlich von Steingaden, in einer zur Klosterhofmark gehörenden Einöde aufgestellt war. 1739 wurde das wundertätige Bild in die daneben entstandene Feldkapelle übertragen. Der große Zulauf zu der "Neuentsprossenen Gnadenblum auf der Wies" veranlasste die Steingadener Äbte Hyacinth Gaßner und Marianus Mayr, ab 1745 auf dem Hügel südlich der Kapelle die Wallfahrtskirche als Hauptwerk des Architekten Dominikus Zimmermann erbauen zu lassen. Der Architekt ließ sich wohl 1765 im Haus Nr. 9 bei der Kirche nieder und starb dort auch 1766. Der hell strahlende, geistreich modifizierte Zentralbau, dem sich östlich ein langer Chor und in gleicher Achse der Turm sowie das symmetrisch entwickelte, von einer Gartenmauer umgebene Priorat anschließt, bildet nach Westen eine Fassade aus. Die weltberühmte Rokoko-Ausstattung der Kirche ist das Werk Johann Baptist Zimmermanns. - Der Wallfahrtsweiler, malerisch in einer von Waldrevieren und Filzen umgebenen Lichtung vor den Trauchberghängen gelegen, erweiterte sich im 19. Jh. um vier weitere Bauernanwesen, zu denen in neuerer Zeit noch kleinere Neubauten kamen. Der Wiesbauernhof war durch Heirat an Franz Dominikus Zimmermann, den Sohn des Dominikus gekommen, der dort das Wallfahrer-Wirtshaus einrichtete.

- D-1-90-154-28** **Biberschwöll 1.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Seiwalder, zweigeschossiger Einfirsthof mit flachem geknicktem Satteldach, sog. Preisdach, Mittertenne und vorgezogenem Stallteil, verputzter Ständerbohlenbau, im Kern Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-29** **Brandstatt 1; Nähe Brandstatt.** Bauernhof, sog. beim Brandstatter, zweigeschossiger Einfirsthof mit mittelsteilem Satteldach, um 1870; Getreidekasten, zweigeschossig, Erdgeschoss bez. 1538, Obergeschoss 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-3** **Brüder-Zimmermann-Straße 4.** Ehem. Handwerker- und Badehaus, sog. Badhaus des Klosters, dann Schulhaus, zweigeschossiger verputzter Backsteinbau mit steilem Satteldach, im Kern 17. Jh., im 19./20. Jh. vergrößert und ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-65** **Dorfstraße 5.** Wohnteil des ehem. Bauernhofs, sog. beim Merxler, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach und Zierbundgiebel, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-66** **Dorfstraße 19.** Ehem. Einfirsthof, sog. beim Schmied, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach und Bundwerkgiebel, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-67** **Dorfstraße 25.** Getreidekasten des sog. Vögele-Hofs, obergeschossig, in gleichzeitigem Überbau mit Flachsatteldach, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-71** **Dorfstraße 56.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Schuhmacher, zweigeschossiger verputzter Einfirsthof mit flachem Satteldach und profilierten Kopfbügen, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-72** **Dorfstraße 58.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Moidler, zweigeschossiger ehem. Einfirsthof mit Flachsatteldach und Tennenbundwerk, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-31** **Egart 1.** Getreidekasten, erdgeschossig, 2. Hälfte 16. Jh., Einhausung erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-8** **Fohlenhof 1; Fohlenhof 2; Fohlenhof 3; Krankenhausstraße 1; Fohlenhof 5.** Ehem. Klostermeierhof, dann königl. Militärfohlenhof, jetzt Schule und Gemeindezentrum, zweigeschossige verputzte Vierflügelanlage, Neubau von 1769/76, Nordflügel nach Brand 1912 verkürzt neu errichtet und Aufstockung von West- und Südflügel; modern umgestaltet; ehem. Wagenremise, langgestreckter Ständerbau mit steilem Satteldach, 1817.
nachqualifiziert

- D-1-90-154-32** **Fronreiten 3.** Getreidekasten des sog. Huberler-Hofs, erdgeschossig, Ende 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-34** **Fronreiten 12.** Bildstock, gemauerte Nischenanlage mit Hl. Sebastian, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-33** **Fronreiten 16.** Wohnteil des ehem. Einfirsthofes, sog. beim Ihler, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit flachem Satteldach, 18. Jh., nördliche Erweiterung später.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-5** **Füssener Straße 50.** Bauernhof, sog. beim Leithenmang, zweigeschossiger verputzter Einfirsthof mit flachem Satteldach und kräftiger Kopfbügel, im Kern Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-35** **Gagras 1.** Ehem. Bauernhaus, sog. beim Scheierl, zweigeschossiger verputzter Einfirsthof mit Schopfwalmdach, 1798.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-94** **Gmeind 1.** Einfirsthof, verputzter, zweigeschossiger Ständerbohlenbau mit Flachsatteldach, Nordseite teilweise massiv, im Kern 17./18. Jh., Dachaufsteilung und Verlängerung des Wirtschaftsteils 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-49** **Hammerschmiedstraße 20.** Ehem. Waffen- und Hammerschmiede, sog. beim Neuhaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Satteldach, bez. 1807.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-50** **Hundeck.** Feldkapelle, kleiner Putzbau mit dreiseitigem Chorschluss, 18. Jh.; mit Ausstattung; nördlich des Weilers.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-37** **Ilgen 3.** Kath. Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, barocker Saalbau mit langgestrecktem Polygonalchor und schmalen Westturm mit Zwiebelhaube, von Johann Schmuzer, 1670/78, Seitenkapellen angefügt 1735; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-38** **Illach 1.** Gasthaus und ehem. Mahlmühle, sog. Illachwirt, zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach und Giebelbündwerk, bez. 1807; Kegelbahn, Holzständerbau, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-55** **In Schlauch; Schlauch 1.** Getreidekasten des sog. Unterschlaucher Hofes, erdgeschossig, um 1650; jetzt ohne Überbau.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-60** **In Steingädele.** Kath. Ortskapelle, kleiner neuromanischer Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss, Dachreiter und Vorzeichen, bez. 1896; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-90-154-77** **In Wies.** Ehem. Wallfahrtskapelle, sog. Wieskapelle, kleiner Putzbau mit dreiseitigem Chorschluss, 1739.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-90** **In Wiesle; Wiesle 1.** Wohnteil eines Einfirsthofs, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Bohlenständerkonstruktion, im Kern von 1699 (dendro.dat.), östlicher Anbau weitgehend erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-39** **Kapellenfeld.** Wegkapelle, kleiner verputzter Rechteckbau mit Dachreiter, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-74** **Kirchenstraße 6.** Getreidekasten, erdgeschossig, bez. 1558.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-64** **Kirchenstraße 24; Kirchenstraße 26.** Kath. Filialkirche St. Maria Magdalena, schmaler Saalbau mit stark eingezogenem Polygonalchor, und nördlichem Flankenturm, im Kern romanisch, gotische Veränderung bez. 1507; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, verputzte Bruchsteinmauer, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-75** **Kirchenstraße 34.** Getreidekasten des sog. Gasch-Hofs, obergeschossig, bez. 1615, Überbau mit Satteldach 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-73** **Kirchenstraße 64.** Wohnteil des ehem. Bauernhofes, sog. beim Brieler, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, sog. Preisdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-7** **Kissingerstraße 15.** Wappentafel des sog. Sieberschmieds, Sandstein, bez. 1885.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-40** **Kreuzberg 4.** Kath. Filialkirche Hl. Kreuz, barocker Saalbau mit abgerundeten Ostecken, gerade schließendem Chor und polygonalem Ostturm mit Glockenhaube, sowie angefügter zweigeschossiger Sakristei, wohl von Johann Georg Fischer, 1728/38 unter Verwendung älterer Mauerabschnitte von 1564; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-41** **Langau 1.** Ehem. Schwaighof des Klosters Steingaden, dann Remontedepot, dreigeschossiger verputzter Wohnstallbau mit Flachsatteldach und Giebelbundwerk, Ende 18. Jh., zahlreiche Umbauten im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-43** **Lindegg 1 a.** Getreidekasten des sog. Schleich-Hofes, erdgeschossig, 2. Hälfte 16. Jh., Überbau mit Flachsatteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-90-154-44** **Lindegg 2.** Wohnteil des ehem. Bauernhofes, sog. beim Sima, zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-45** **Litzau 1.** Einfirsthof, sog. beim Fried, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und rückseitigem Traufbundwerk, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-46** **Litzau 2; Litzau 2 a.** Einfirsthof, sog. beim Moser, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelbundwerk, Anfang 19. Jh., Ökonomie 2. Hälfte 19. Jh.; Stadel, erdgeschossiger verbretterter Ständerbau mit flachem Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-48** **Litzau 4.** Bundwerkreste am Wirtschaftsteil des sog. Hansthoma-Hofes, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-9** **Loristraße 1.** Figurenrelief mit drei Personen unter Arkaden stehend, romanische Sandsteinarbeit, Mitte 13. Jh.; von abgegangenem Klosterwaschhaus.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-10** **Marktplatz 1.** Gasthof zur Post und ehem. Poststation, zweigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, wohl 1. Hälfte 18. Jh.; Festsaal, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und vorgelagerter Terrasse, 1936.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-11** **Marktplatz 2.** Ehem. Klosterrichterhaus, dann Apotheke, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Satteldach, traufständig, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-12** **Marktplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus mit Teilen der ehem. Klosterschmiede, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit Mansardsatteldach und kleiner Sonnenuhr, weitestgehender Neubau bez. 1826.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-15** **Marktplatz 6.** Stadel, erdgeschossiger verputzter Massivbau mit Mansarddach mit Schopf, um 1810/20.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-16** **Marktplatz 7; Marktplatz 9.** Doppelwohnhaus mit Resten der spätgotischen Pfarrkirche St. Dionysius, breiter dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-2** **Marktplatz 8.** Kath. Johanneskapelle und ab 1853/54 Familiengruft Dürckheim-Montmartin, romanischer Zentralbau aus Sandsteinquadern mit Rundbogenfried und Zeldach, Mitte 12. Jh., gotisiert 1511; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-90-154-17** **Marktplatz 8.** Torhaus mit Durchgang zum Friedhof und ehem. Konventbereich, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach, bez. 1589.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-1** **Marktplatz 12; Marktplatz 14.** Ehem. Prämonstratenser-Stiftskirche St. Johannes der Täufer, jetzt kath. Pfarrkirche, romanische Basilika mit drei gleichlangen Schiffen, apsidialem Chorschluss und Doppelturmfassade, breite dreischiffige Vorhalle, geweiht 1176, gotisiert und teilweise wieder hergestellt 1470/1530, Barockisierung 1663 und 1740/50; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Bruchstein mit Strebebögen, 16./17. Jh.; Leichenhaus, neoklassizistischer Walmdachbau mit Säulenvorhalle, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-36** **Nähe Hieblerweg.** Getreidekasten des sog. Hiebler-Hofes, erdgeschossig, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-80** **Nähe Marktplatz.** Kriegerdenkmal, Figurengruppe auf dreiteiligem Sockel mit Gedenktafel und massiver Einfriedung, 1921/22.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-51** **Oberfeld in der Flur Riesen.** Ehem. Hofkapelle, Putzbau mit dreiseitigem Chorschluss und massivem Dachreiter mit Spitzhelm, 1868, mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-18** **Prämonstratenserstraße 1.** Teil der ehem. Klostergebäude mit Küche und Saal, sog. beim Glaser bzw. Lumper-Fränzi, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern spätgotisch, nach 1678 aufgestockt und nach 1803 zum Kleinhaus umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-23** **Prämonstratenserstraße 3.** Ehem. Konventsgebäude, Westflügel des ehem. Prämonstratenser-Klosters, jetzt Pfarrhaus, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau mit romanischem Kreuzgang und ausgewiesener Brunnenkapelle, im Kern frühes 13. Jh., spätgotische Veränderungen nach 1525 und teilweiser Neubau ab 1664.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-19** **Prämonstratenserstraße 10.** Ehem. Garten- und Komödienhaus des Klosters, dreigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und Mittelrisalit, 16./17. Jh., um 1730/40 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-52** **Riesen 18a.** Hofkapelle, sog. Jägerkapelle, kleiner Holzbau mit ausgewiesener Apsis und Türmchen, dendro.dat. 1709; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-90-154-54** **Sandgraben 1.** Wohnteil des ehem. Bauernhofes, sog. beim Leitner, zweigeschossiger verputzter Ständerbau mit Flachsatteldach, sog. Preisdach, Fensterbändern und reichem Zierbund, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-56** **Schlauch 2.** Getreidekasten des sog. Oberschlaucher Hofes, ehem. zweigeschossig, bez. 1678, mit modernem Überbau.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-20** **Schlögelmühlstraße 3.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Valentin, zweigeschossiger verputzter Ständerbohlenbau mit Kopfbändern und Mittertenne, Einfirsthof mit Satteldach, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-21** **Schongauer Straße 9.** Ehem. Bauernhaus, sog. beim Seitz, großer zweigeschossiger Einfirsthof mit Satteldach und Mittertenne, bez. 1848.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-22** **Schongauer Straße 34.** Ehem. Sommerbierkeller, langgestreckter verputzter Tuffquaderbau mit Krüppelwalmdach, 1826.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-57** **Schwarzenbach 1.** Stadel des sog. Schwarzenbacher-Hofes, große verbretterte Ständerkonstruktion mit flachem Satteldach, sog. Preisdach, darin erdgeschossiger Getreidekasten, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-58** **Staltannen 3.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Bock, zweigeschossiger Einfirsthof mit Satteldach, verputzter Ständerbau mit Kopfbügen, Kern Mitte 18. Jh., Dach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-59** **Staltannen 11.** Fresko am sog. Veit-Hof, Mondsichelmadonna, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-62** **Steingädele 15 a.** Getreidekasten des sog. Noll-Hofes, zweigeschossig mit Laube, Ende 16. Jh., Veränderungen 1849.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-63** **Unterengen 1.** Getreidekasten des sog. Unterenger-Hofs, obergeschossig, bez. 1872.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-30** **Unterfeld in der Flur Butzau.** Wegkapelle, kleiner verputzter Rechteckbau mit stark eingezogener Apsis und Giebelreiter, bez. 1792; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-90-154-24** **Welfenstraße 8; Welfenstraße 10; Welfenstraße 12; Welfenstraße 14; Welfenstraße 16.** Ehem. Marstall, Werkstätten und Ökonomie des Klosters, sog. Haus, langgestreckter zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach und Durchfahrt, nach 1646, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-25** **Welfenstraße 13 a; Welfenstraße 13 b; Welfenstraße 13 e; Welfenstraße 13 d.** Ehem. Klosterbräuhaus, zweigeschossiger großer Putzbau mit Mansardwalmdach, 1787/90, 1822 verlängert; Einfriedung, Quader- und Bruchsteinmauer mit Durchgang und eingelassenem Steinkreuz des 16. Jh., 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-26** **Welfenstraße 18.** Ehem. Klosterbäckerei, sog. Preisingerbäck, zweigeschossiger und versetzter Putzbau mit steilem Satteldach, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-27** **Welfenstraße 20.** Ehem. Klostermühle, sog. Pfistermüller, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Satteldach und hohem Aufzugserker, im Kern wohl 17. Jh., Umgestaltung im barocken Jugendstil bez. 1913.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-78** **Wies 9.** Ehem. Wohn- und Geschäftshaus des Wieswirts Franz Dominikus Zimmermann, zweigeschossiger Rechteckbau mit Walmdach und reicher Fassadenmalerei, 1751.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-79** **Wies 12; Wies 13.** Ehem. Priorat und Wallfahrtshospiz, jetzt kath. Pfarramt und Wallfahrtsmuseum, dreiflügeliger Bau mit Mansardwalmdächern östlich an der Kirche, um 1747; Garteneinfriedung, massiv, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-90-154-76** **Wies 14.** Kath. Wallfahrtskirche Zum gegeißeltem Heiland, spätbarocker Zentralbau mit langgestrecktem Apsidenchor, Chorscheitelturm mit Glockenhaube und konvexer Westfassade mit gekuppelten Sandsteinsäulen, teilweise aufgemalte Fassadengliederung, von Dominikus Zimmermann, 1745/54; mit Ausstattung; Treppenaufgang mit Balustern, gleichzeitig.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 73

Bodendenkmäler

- D-1-8231-0046** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Prämonstratenserklosters Steingaden und seiner Vorgängerbauten mit der ehem. Stifts- und heutigen Kath. Pfarrkirche St. Johannes d. T., abgegangenen Klausur- und Wirtschaftsbauten, der abgegangenen Klosterpfarrkirche St. Dionysius sowie aufgelassenem Klosterfriedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8231-0048** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8231-0081** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Maria Magdalena in Urspring und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8231-0084** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Ilgen und ihres Vorgängerbaus mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8331-0012** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche zum Geißelten Heiland in der Wies mit angeschlossenem ehem. Priorat und Wallfahrtshospiz.
nachqualifiziert
- D-1-8331-0013** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wieskapelle in Wies mit abgegangenerm hölzernem Langhaus.
nachqualifiziert
- D-1-8331-0015** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche Hl. Kreuz auf dem Kreuzberg und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 7